

### **Niederschrift**

über die 18. Sitzung (Sondersitzung) des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport (GBS) am 20.10.2021

#### Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Großer Seminarraum

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Unterbrechungen: -

Anwesenheit: Soll: 11 Mitglieder des Ausschusses GBS  
Ist: 10 Mitglieder des Ausschusses GBS  
90,91 %

Entschuldigt fehlte: Herr **Schulze** (SKE AfD)

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

Ratsherr **Giermann** (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für GBS, eröffnet die 18. Sitzung des Ausschusses für GBS, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

#### **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
- Feststellung der Anwesenheit

Ratsherr **Giermann** (CDU) stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 11.10.2021, sowie die Anwesenheit von 10 Mitgliedern in Präsenz fest. Die Beschlussfähigkeit ist somit hergestellt.

#### **TOP 3 Abstimmung über die Art der Durchführung der nächsten Sitzung**

Ratsherr **Giermann** (CDU) schlägt vor, die nächste Ausschusssitzung ebenfalls als hybride (teils digitale und präsenzteilnahme) Sitzung mit Anmeldung spätestens am Vortag durchzuführen. Die anwesenden Mitglieder (10) des Ausschusses für GBS stimmen einheitlich dafür.

#### **TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen**

Ratsherr **Giermann** (CDU) berichtet über die Einladung zur Teilnahme an der Sondersitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 02.12.2021. Vorgeschlagen wurde die Sondersitzung

als gemeinsame Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport abzuhalten. Inhalt des Ausschusses wird die Machbarkeitsstudie und der Variantenvergleich zum Bau einer Schwimmhalle im Stadtgebiet sein. Die anwesenden Mitglieder (10) des Ausschusses für GBS stimmen einheitlich dafür.

## **TOP 5            Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Ratsherr **Giermann** (CDU) begrüßt für den TOP 7, TOP 8 und TOP 10 Frau Yvette Schöler und Ratsherrn Lars Donner, Vorsitzende und stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“, für den TOP 7 und TOP 8 Herrn Jan Glawe (verspätete Teilnahme an der Sitzung), Vertreter der MoJu Caritas, sowie Frau Jessica Schuck, Vertreterin der MoJu Caritas, Herrn Cornelis Meid, Stadtteilmanager im Stadtteilbüro Süd sowie den Stadtpräsidenten Ratsherrn Dieter Stegemann. Er bittet um Rederecht für die genannten Personen.

Den Rederechten und der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

## **TOP 6            Abhandlung der bestätigten Tagesordnung**

### **Öffentliche Beratungsgegenstände**

## **TOP 7            Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“**

Ratsherr **Giermann** (CDU) begrüßt Frau Schöler (Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“) und Ratsherrn Donner (stellv. Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“) und übergibt Frau Schöler das Wort.

Frau **Schöler** begrüßt die Mitglieder des Ausschusses sowie die anwesenden Gäste und bedankt sich für die Einladung sowie für das Engagement aller Anwesenden sich mit dem Thema in dieser Sondersitzung zu befassen, stellvertretend im Namen der Mitwirkenden der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“. Nunmehr stellt Frau Schöler die Präsentation, die bereits am 14.10.2021 in der Sitzung der Stadtvertretung gezeigt wurde, zusammen mit ihrem Stellvertreter Ratsherrn Donner den Anwesenden vor. Währenddessen erklärt Frau Schöler ihre Freude über die neunmonatige, fraktionsübergreifende und außerordentlich gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, die dazu führte den Abschlussbericht fristgerecht fertigstellen zu können. Sie ist überzeugt davon den Stadtvertretern durch die Ausarbeitung und Handlungsempfehlung eine sehr gute Unterstützung in der Etablierung der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Vier-Tore-Stadt an die Hand zu geben. Des Weiteren führt sie aus, dass die größtenteils ehrenamtliche Unterstützung sowie die hohe Sitzungsfrequenz, wenn auch überwiegend digital, mit viel Leistungsbereitschaft und Engagement aller Beteiligten zu dieser qualitativen und strukturierten Handlungsempfehlung führte. Aufgrund der vielen Stadtvertretersitzungen mit der Thematik „Kinder- und Jugendbeteiligung“, die anhand der vielzähligen Möglichkeiten nicht zu einem gemeinsamen Nenner führten, wurde durch die Stadtvertretung im Dezember 2020 beschlossen, die fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ zu gründen.

Ratsherr **Donner** (SPD) erklärt, dass die Ziele der Arbeitsgruppe das Finden sowie Erstellen von Varianten zur Vorbereitung der systematischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Beteiligung waren. Der Abschlussbericht ist allen Beteiligten zugegangen und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Ziel war es darüber hinaus die Thematik nicht nur mit der Stadtvertretung zu bearbeiten, sondern insgesamt die Diskussion in ganzer Breite zu öffnen, was auch durch fremde Expertise zustande kam. Am 20.01.2021 fand die Konstituierung der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“, unter dem Vorsitz von Frau Schöler,

Ratsfrau Plessow (Die GRÜNEN) und Ratsherrn Donner statt. Wobei die Benannten nur den Rahmen vorgegeben haben und der Inhalt von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe beigebracht wurde. Bei der Bestandsaufnahme handelte sich um einen sehr langen Prozess, da die Landschaft der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg in diesem Bereich ein großes Angebot und etliche Akteure vorzuweisen hat, welche sich intensiv in die Arbeitsgruppe eingebracht haben und darüber hinaus erklärten, sich weiter miteinzubringen sowie mitzuarbeiten.

Frau **Schöler** führt aus, dass es ein Ziel der Arbeitsgruppe ist Partizipationswege vergleichbar darzustellen. Um das gewährleisten zu können, hat die Arbeitsgruppe einen Variantenvergleichsbogen entwickelt. Das Ergebnis dessen sind acht Beteiligungsvarianten, von denen die Arbeitsgruppe überzeugt ist, dass diese zukünftig, aufgrund der Unterschiedlichkeit als eine Art Bausteinkasten, gut nutzbar sein können. Es gilt zu betonen, dass es nicht den einen optimalen Weg gibt. Stattdessen ist die Verzahnung der Ansätze in einander wichtig und vor allem kann der passgenaue Einsatz dazu führen, dass die Beteiligung sich langfristig deutlich erhöht.

Ratsherr **Donner** (SPD) weist auf das gute Ergebnis der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung hin und bemerkt, dass man sich einig ist, die Umsetzung an dem Blickwinkel der jungen Menschen der Vier-Tore-Stadt festzumachen. Weiterhin führt er aus, dass es in der Arbeitsgruppe nicht darum ging wahllos verschiedenste Probleme in dem Feld zu bearbeiten, sondern sich gezielt ein Bild über die Landschaft der Kinder- und Jugendarbeit zu machen, um daraufhin systematisch tätig werden zu können. Unter Anderem ist angedacht eine Stelle im Namen des Jugendbeteiligungsmanagements in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg zu schaffen. Diese soll als zentraler Ansprechpartner dienen, konkrete Maßnahmen organisieren und die Bedarfe sowie Befindlichkeiten der jungen Menschen abfragen, um dann zielgerichtet in die Ausformulierung als auch in die Umsetzung kommen, sodass dann Formate mit Hinblick auf die Beteiligung junger Menschen geschaffen werden können und konkrete Projekte realisiert werden. Hier ist es gelungen Mittel über die Partnerschaft für Demokratie einzuwerben, um finanzielle Mittel für so eine Stelle bereitzustellen. Als zweite Handlungsempfehlung empfiehlt die Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ dem Jugendbeteiligungsmanagement eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe zur Seite zu stellen, da festgestellt werden konnte, dass der Austausch und die gemeinsame Arbeit lohnenswert sind und zeitgleich die AG als Bindeglied zwischen allen beteiligten Parteien wirken soll. Dabei gilt es vorher klarzustellen, wo man diese AG ansiedelt, wie man sie besetzt und auch welche Reporte an welche Ansprechpartner geleistet werden sollen und welches Aufgabengebiet die Arbeitsgruppe bearbeitet. Die konkreten Informationen diesbezüglich finden sich im Abschlussbericht wieder.

Abschließend berichtet Frau **Schöler**, dass die Infovorlage nicht nur für die Stadtvertretung, sondern auch für die Öffentlichkeit der Vier-Tore-Stadt zugänglich gemacht wurde, indem man sie im Bürgerportal sowie im SessionNet veröffentlicht wurde. Im Anhang zwei finden sich dann alle acht ausgearbeiteten Varianten sowie die Präsentationen der Gäste. Ratsherr **Giermann** (CDU) bedankt sich bei Frau Schöler und Ratsherrn Donner und verweist nochmals auf die Wichtigkeit dieses Themas. Es wurde ein Fokus gesetzt für die Kinder- und Jugendarbeit in der Vier-Tore-Stadt.

## **TOP 8      Diskussion zum Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ sowie zu den einzelnen Handlungsfeldern**

Ratsherr **Giermann** (CDU) eröffnet die Diskussion zum Tagesordnungspunkt 8. Er verweist auch zu diesen TOP auf das Rederecht für Herrn Glawe und Frau Schuck.

Stadtpräsident **Stegemann** teilt mit, dass der, bei der Stadtvertretung getätigte Applaus, sehr ehrlich gemeint war, denn die Arbeitsgruppe hat sehr akribische Arbeit geleistet. Die Arbeitsgruppe hat viel hinterfragt, herausgestellt und entsprechende Empfehlungen gegeben. Die Arbeitsgruppe hat bis zum Schluss vollen Einsatz gezeigt und damit den Stadtvertreterinnen

und Stadtvertretern und damit allen Fraktionen ein entsprechendes Arbeitsmaterial in die Hand gegeben, mit dem das Thema „Jugendarbeit in Neubrandenburg“ neu gedacht und angegangen werden muss. Es ist sehr wichtig, dass die Ideen von jungen Menschen kommen. Die Interesselage von jungen Menschen ändert sich und dies muss entsprechend in der Kommunalpolitik aufgegriffen werden. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für die akribische Arbeit.

Herr **Ramp** (ABL Schule, Sport und Generationen) bedankt sich auch bei der Arbeitsgruppe für die sehr gute Arbeit und Zusammenarbeit. Die Ergebnisse sind eine hilfreiche Unterstützung für die Arbeit der gesamten Verwaltung, aber auch für Vereine und Dritte, die in diesem Bereich tätig sind.

Er möchte sich auch aus der Verwaltung heraus bei der Arbeitsgruppe bedanken, weil es für die Arbeit eine Bereicherung ist. In der Abteilung Schule, Sport und Generationen ist man mit dem Thema eng betraut, meistens durch Förderung gerade im Bereich Jugendarbeit, dort ist es eine finanzielle Beteiligung. Er verweist darauf, dass die inhaltliche Zuständigkeit beim Landkreis liegt und die Stadt bisher lediglich mit einer Co-Finanzierung an der Schul- und Jugendsozialarbeit beteiligt war, deswegen ist die inhaltliche Begleitung in der Vergangenheit mehr rudimentär gewesen. Durch das Ergebnis und durch die Einrichtung des Kinder- und Jugendmanagers, erstmal in der Projektphase und dann natürlich dauerhaft, ergeben sich ganz andere Möglichkeiten. Dies ist ein wesentlicher Mehrwert und bringt die Verwaltung in der Arbeit weiter z. B. bei der Stadtplanung und Stadtgestaltung, wo die künftigen Ergebnisse einfließen werden. Auf der anderen Seite wird es interessant sein, was darüber hinaus auch mit Vereinen zu besprechen ist, wo Ergebnisse übertragen werden können.

Ratsherr Jeschke (CDU) bedankt sich ebenfalls bei der AG Kinder- und Jugendbeteiligung. Er unterstreicht nochmals, dass für die Stelle des Beauftragten Kinder und Jugend im Haushalt der Stadt eine Planstelle eingerichtet werden sollte, gern auch 20 h, damit diese Aufgabe in der Verwaltung angesiedelt wird.

Herr **Jenewsky** (Koordinator Generationen) bedankt sich für die Arbeit der Arbeitsgruppe und das tolle Ergebnis. Jetzt muss die Arbeit weitergeführt werden und verweist darauf, dass nun konkretere Ergebnisse notwendig sind und erklärt, dass es ein aufwendiger Prozess ist. Ganz wichtig erscheint ihm, dass der Landkreis mit einbezogen wird, als zuständige Behörde. Hierzu hat er bereits bezüglich der Finanzierung mit Frau Schild (LK MSE) telefonische Rücksprache gehalten, um sich zu informieren. Auch das Land hält grundsätzlich dafür Gelder zur Verfügung, aber durch den noch nicht beschlossenen Haushalt sind die Mittel nicht vor mindestens Mitte des nächsten Jahres verfügbar. Darüber kann man diese 2-jährige Projektstelle erstmal nicht finanzieren. Diese 0,5 Stelle kann über zwei Jahre über die Partnerschaft für Demokratie abgedeckt werden. Das ist wirklich der Notnagel, der zur Verfügung steht und wünschenswert ist natürlich, die Stelle in der Stadtverwaltung Neubrandenburg anzusiedeln und evtl. auch mit Drittmitteln zu finanzieren. Es muss für diese wichtige Stelle Geld zur Verfügung stehen. Die Verwaltung ist gefragt, wie die Stelle ab 2023 finanziert wird. Gemeinsam mit der Partnerschaft für Demokratie ist es geschafft worden, diese Stelle zum 1.1.2022 anlaufen zu lassen. Es ist noch mit viel Arbeit verbunden, aber in der nächsten Zeit sind weitere Kontakte zu verschiedenen Instanzen geplant, um zu schauen, woher weitere Mittel kommen könnten. Die Notphase ist erstmal durch die Partnerschaft für Demokratie abgesichert, ist aber endlich. Er verweist darauf, dass die nächste Phase, um die Stelle für den Teilnehmungsmanager zu schaffen, durch die Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie möglich ist. Damit wäre das Jahr 2022 abgesichert.

Ratsherr **Giermann** (CDU) bedankt sich bei Ratsherrn Jeschke und bei Herrn Jenewsky (Koordinator Generationen) und bittet Ratsfrau Paulitschke (SPD) um ihr Wort.

Ratsfrau **Paulitschke** (SPD) bedankt sich auch bei der Arbeitsgruppe und hofft sehr, dass diese Ausarbeitungen jetzt mit Leben erfüllt werden, die Empfehlungen sind klar formuliert, so dass zu erkennen ist, dass die Schaffung dieser Stelle so gewollt ist.

Ratsherr **Donner** (SPD) verweist darauf, dass eine 0,5 Stelle für viele Leute auch einfach nicht attraktiv ist. Er ist der Meinung, dass diese Stelle ein enormes Engagement und hohe Qualität fordert. Dem muss dann auch finanziell entsprochen werden und weist daraufhin, dass auch weitere Kosten entstehen, sofern dann ab Mitte April 2022 konkrete Themen zu etablieren sind. Es sollte über die Fraktionsgrenzen hinaus eine Bereitschaft vorherrschen, das zu unterstützen und geht davon aus, dass sich alle darüber einig sind.

Ratsherr **Giermann** (CDU) begrüßt Herrn Bock (digital).

Herr **Bock** (Integrationsbeauftragter) erläutert, dass die Partnerschaft für Demokratie für diese Stelle Bundesmittel zur Verfügung stellt. Die Projektmittel standen durch die Partnerschaft für Demokratie stets zur Verfügung, aber es gab dafür keine personelle Besetzung. Darum ist es begrüßenswert, dass jetzt der Kinder- und Jugendbeauftragte etabliert werden soll. Während der letzten Sitzung des Begleitausschusses PFD wurde das Votum eingeholt, um 30.000 € für das Haushaltsjahr 2022 für das Thema bereitzustellen. Herr Bock erläutert das Grobkonzept (Konzept siehe Anlage Protokoll). Am 02.11.21 findet der erste Termin der Projekt AG statt, diese Projekt AG setzt sich aus dem Präsidium der AG Kinder- und Jugendbeteiligung, aus Vertretern des Begleitausschusses, der Koordinierungsstelle PFD und der Verwaltung (Herr Ramp, Herr Bock, Herr Jenewsky), insgesamt 10 bis 12 Personen zusammen. Hier soll die Abstimmung erfolgen, wie der Projektantrag aussehen soll und es ist genau festzustellen wie der Träger ermittelt wird, um das Projekt auszuschreiben. Die Entscheidung durch den Begleitausschuss soll Mitte Dezember 2021 erfolgen und im Anschluss kann der Zuwendungsbescheid an den Träger der Stelle erlassen werden.

Wichtig ist, dass die Mittel für die Gestaltung für Kinder und Jugendliche eingesetzt werden und der/die Kinder- und Jugendbeauftragte begleitend tätig ist.

Ratsherr **Giermann** (CDU) bedankt sich für die genaue Erläuterung und erklärt, dass jetzt der Ablauf, um einen Kinder- und Jugendbeauftragten einzusetzen, feststeht und geht davon aus, dass alle Beteiligten großes Interesse haben, diesen Ablauf umzusetzen.

Ratsfrau **Reinsdorf** (DIE LINKE) äußert sich auch sehr positiv über den Abschlussbericht der AG Kinder- und Jugendbeteiligung und hofft, dass im Haushalt 2023 die Stelle im Haushalt geschaffen wird.

Ratsherr **Jeschke** (CDU) fragt nach, ob er es richtig verstanden hat, dass für das Projekt im Jahr 2022 ein Träger für das Projekt zu gewinnen ist? Dazu antwortet Herr Bock, dass diese Mittel seitens des Bundesamtes nur an einen gemeinnütziges Projektträger weitergereicht werden. Dazu muss ein Träger ermittelt werden und das wird durch ein Interessenbekundungsverfahren erfolgen, um zu vermeiden, dass ein Träger bevorteilt wird. Ratsherr Jeschke (CDU) stellt fest, dass nicht der genommen werden darf, der am Günstigsten ist. Herr Bock antwortet, der Träger der am geeignetsten ist, wird ausgewählt.

Herr **Ramp** (ABL Schule, Sport und Generationen) erklärt, dass diese Vorgehensweise so seitens des Bundesamtes gefordert wird und die zur Verfügung gestellten Mittel nur an Träger ausgereicht werden. Außerdem sollen die Erfahrungen eines Trägers genutzt werden.

Herr **Meid** (Stadtteilmanager Stadtteilbüro Süd) vertrat u. a. die Stadtteilarbeit in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung, Er äußert sich dazu, dass er es unbedingt mit unterstützt hat, nicht eine Stelle in der Stadt Neubrandenburg anzusiedeln. Die Pilotphase bei einem freien

Träger braucht eine Schnittstelle auch zur Verwaltung und Politik. Er spricht sich dafür aus, dass diese Stelle bei einem Träger angesiedelt wird, der Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit hat und erläutert, dass es jetzt dringend weitergehen muss, um auch die Kinder und Jugendlichen nicht zu enttäuschen.

**Herr Bock** (Pfd) erwähnt nochmals, dass die 30.000 € für 20 h maximal aufgewendet werden könnten, aber eine Aufstockung dieser Stelle durch eine Co-Finanzierung möglich ist.

**Herr Glawe** ist der Meinung, dass Stundenanzahl von 20 h wöchentlich für diese Stelle sehr gering ist, aber ein Anfang. Wichtig dabei ist die Dauerhaftigkeit und Beständigkeit. Er verweist darauf, dass Jugendliche motiviert sind und es muss ihnen konkret etwas angeboten werden und seit Jahren besteht der Wunsch, eine solche Stelle in der Stadt Neubrandenburg zu schaffen. Beteiligung muss von allen gewollt und zugelassen werden. Eine begleitende AG Kinder- und Jugendbeteiligung wäre von Vorteil, er stellt sich das so vor, dass der Beteiligungsmanager die Schnittstelle zur Verwaltung ist. Jugendliche möchte eingebunden werden und die Umsetzung muss schnellstens möglich sein und unterstreicht nochmals, dass die Erwartungen durch die Schaffung der Stelle Jugendbeteiligungsmanager groß sind, aber nicht davon auszugehen, dass sofort eine Änderung der Probleme zu erwarten ist. Nach zwei Jahren könnte mit ersten Ergebnissen gerechnet werden.

**Herr Jenewsky** (Koordinator Generationen) äußert dazu, dass die Verwaltung bereits in den Prozess eingetreten ist, indem die Stelle des Koordinators Generationen geschaffen wurde und damit auch bereits einen ersten Ansprechpartner u. a. auch für Jugendliche.

Herr **Meid** erwähnt nochmals, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und Politik super gelaufen ist.

Ratsherr **Giermann** (CDU) bemerkt, dass die Gründung der neuen AG zügig erfolgen sollte.

Ratsherr **Donner** (SPD) unterstützt die Auffassung des Herrn Glawe. Die AG soll nicht den Prozess behindern oder beeinflussen, Probleme sind nicht sofort zu ändern, aber ein Ansprechpartner ist wichtig. Es geht darum, wie kann die Stadt Neubrandenburg kinder- und jugendfreundlich gestaltet werden.

Ratsfrau **Barthel** (fraktionslos) äußert sich darüber, dass sie die Idee hatte, ein Jugendparlament zu bilden. Daraufhin ist die AG Kinder- und Jugendbeteiligung initiiert worden.

Frau **Schöler** hat die Vision, dass möglicherweise in fünf oder sechs Jahren die Jugendlichen untereinander sich untereinander anhören. Wichtig ist, dass die Jugendlichen zur Sprache kommen und sich einbringen. Mit dem Aufbau der geplanten Struktur, kann das gelingen.

Ratsherr **Donner** (SPD) gibt zum Hinweis von Ratsfrau Barthel (fraktionslos) zu Protokoll, dass in einer Sitzung der Stadtvertretung entschieden wurde, die AG Kinder- und Jugendbeteiligung zu gründen.

Ratsherr **Mühle** (DIE LINKE) verweist darauf, wenn die neue Arbeitsgruppe initiiert wird, es auch losgehen sollte. Er ist der Meinung, dass in früheren Zeiten die Jugend mehr Gehör fand. Wichtig ist, dass die Jugend einbezogen wird und nicht von den Erwachsenen bestimmt wird.

Ratsfrau **Barthel** (fraktionslos) erklärt nochmals, dass sie den Anstoß gab, um die Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung zu gründen.

Ratsherr **Giermann** (CDU) beantragt, die Rednerliste zu schließen. Er zitiert die Frage von Ratsfrau Plessow (B90/GRÜNE) aus einer Sitzung der Arbeitsgruppe „Wo ist ein zentraler Ort für junge Leute?“. Er spricht sich dafür aus, dass den jungen Menschen Vertrauen entgegengebracht wird und nimmt Bezug auf das ihm entgegengebrachte

Vertrauen mit der Wahl als Ausschussvorsitzender GBS mit 21 Jahren. Mit dieser einstimmigen Wahl zum Ausschussvorsitzenden wurde ihm sehr viel Vertrauen gegeben.

Ratsherr **Giermann** (CDU) schließt den TOP 8.

## **TOP 9 Bericht über die Corona-Vereinshilfen nach Ende der Antragsfrist**

Ratsherr **Giermann** (CDU) verweist auf das Corona Förderprogramm für Corona-Vereinshilfen in Höhe von insgesamt 150.000 € und bittet Herrn Ramp einen kurzen Überblick über den Abruf der Mittel zu geben.

Herr **Ramp** (ABL Schule, Sport und Generationen) erklärt, dass zum 30.09.2021 die Antragsfrist endete. Am 30.09.2021 lagen 66 Anträge auf Corona-Vereinshilfe von 62 Vereinen vor. Diese Anträge setzen sich aus 22 Anträgen aus Bereich Sport, 14 Anträgen aus der Wohlfahrtspflege und 26 Anträgen aus der Kultur zusammen. Es gab verschiedene Fördermöglichkeiten, wie Beseitigung von Liquiditätsengpässen 10 Anträge, Unterstützung von Werbemaßnahmen 20 Anträge, Zahlung von Mitgliedsstartgeldern 3 Anträge, Unterstützung von Veranstaltungen 32 Anträge. Nach Rücksprache mit den Vereinen stellte sich heraus, dass die Darstellung der Liquiditätsengpässe für die Vereine schwierig war und darum gab es hierzu nur wenig Anträge. Zur Förderung der Werbemaßnahmen gab es schöne Projekte, die unterstützt werden konnten. Die Zahlung von Mitgliedsstartgeldern ist nicht verbreitet gewesen und wurde evtl. von den Vereinen nicht als zielführend erkannt. Die Unterstützung von Veranstaltungen wurde z. B. beim „Tag der Vereine“ und „Konzertstudio am See“ mit Corona-Hilfen gewährleistet.

Insgesamt sind bzw. werden für alle eingereichten Anträge 71.269,53 € ausgereicht.

Ratsherr **Giermann** (CDU) bittet um Bereitstellung der Übersicht zum Protokoll.

Herr **Stenzel** (SKE CDU) fragt an, was mit dem Rest der Mittel passiert?

Herr **Ramp** (ABL Schule, Sport, Generationen) antwortet, dass das Geld noch zur Verfügung steht und in Einzelfällen wird geprüft, ob eine Unterstützung zur Abmilderung der Auswirkungen der Corona Pandemie mit Corona-Hilfen möglich ist. Er verweist aber darauf, dass sich die Stadt immer noch in der Haushaltskonsolidierung befindet und Haushaltsmittel daher besonders sparsam zu verwenden sind.

Ratsherr **Giermann** (CDU) beendet den öffentlichen Teil und verabschiedet Herrn Prahle.

## **TOP 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Schließung der Sitzung**

Ratsherr **Giermann** (CDU) hat die Öffentlichkeit 18:20 Uhr wiederhergestellt.

Die 18. Sitzung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport wird durch den Vorsitzenden Ratsherrn Giermann (CDU) um 18:20 Uhr geschlossen.

gez. Steven Giermann  
Ausschussvorsitzender

gez. Petra Rosseck  
Protokollantin